

PRESSEMITTEILUNG

Kanton
Waadt

Gesundheitsberufe

Die ersten fünf Westschweizer FachkrankpflegerInnen haben ihre Ausbildung mit einem Diplom abgeschlossen

Drei Jahre nach der Verabschiedung von Artikel 124a des Waadtländer Gesetzes über die öffentliche Gesundheit, das den Weg für dieses neue Berufsbild in der Schweiz in rechtlicher Form ebnet, haben die ersten an der Universität Lausanne ausgebildeten FachkrankpflegerInnen ihre Ausbildung mit einem Diplom abgeschlossen. Dieses neue Fachpflegeprofil entstand dank einem politischen Impuls des Amtes für Gesundheit und Sozialwesen. Es soll das der Bevölkerung zur Verfügung stehende Pflegeangebot verbessern, hauptsächlich in den Bereichen Volksgesundheit und ambulante Behandlung.

Am 6. Oktober schlossen fünf FachkrankpflegerInnen (oder IPS) eine neue, zweijährige Ausbildung mit einem Master an der Universität Lausanne ab. Dank dieser Ausbildung verfügen sie über eine vertiefte klinische Erfahrung, die ihresgleichen sucht. Die im Rahmen dieses Programms erworbenen Kompetenzen werden es ihnen u.a. ermöglichen, Diagnosen zu stellen und zu interpretieren, medizinische Massnahmen zu ergreifen und Arzneimittel zu verschreiben, dies in Zusammenarbeit mit einem Partnerarzt und unter Einhaltung der gesetzlichen Verfügungen.

Eine angemessene Reaktion auf aktuelle und zukünftige Gesundheitsbedürfnisse

Dank der Berufsrichtung IPS, die Mitte der 60-er Jahre in Nordamerika hauptsächlich als Antwort auf die Zunahme chronischer Krankheiten entstanden ist, kann dem Gesundheitsbedarf der Bevölkerung besser entsprochen werden. Aufgrund der Bevölkerungsüberalterung sowie der Zunahme von chronischen Erkrankungen und der damit verbundenen Kosten ist das Schweizer Gesundheitssystem derzeit erheblichen organisatorischen Spannungen unterworfen. IPS kann dazu beitragen, den Zugang der Bevölkerung zur Pflege sowie die Kontinuität der Überwachung bei chronischen Erkrankungen zu verbessern.

Die IPS einschliessenden Organisationsmodelle entfalten laut wissenschaftlichen Studien gleichwertige oder leicht bessere Wirkungen als die traditionellen Modelle (Zugang zu Pflege, Lebensqualität, Aufenthaltsdauer, Symptome, Kosten usw.). Im Kanton Waadt stellte das IPS-Profil das fehlende Glied in einem System unter Druck dar, das immer mehr

auf die gesellschaftliche Gesundheit und ambulante Versorgung ausgerichtet ist.

Eine solide Ausbildung

Die IPS-Fachkrankenschwester haben einen wissenschaftlichen Master in Fachkrankenschwester mit 120 ECTS Punkten. Durchgeführt wird diese Ausbildung von der Universität Lausanne, am Hochschulinstitut für medizinische Ausbildung und Forschung an der Fakultät für Biologie und Medizin. Zusätzlich zum Lehrgang an der Fakultät absolvieren IPS-Studenten sieben Monate lang ein Praktikum. Es gibt vier mögliche Richtungen: Psychische Gesundheit, Erwachsenenbildung, pädiatrische Versorgung und Grundversorgung.

Alle IPS-Diplomanden dieses ersten Lehrgangs wurden vom Universitätsspital Lausanne (CHUV) angestellt und arbeiten bereits dort. Nach der praktischen Ausbildung dieser StudentInnen im selben Spital freut sich das CHUV, auf deren Fähigkeiten in den Bereichen Onkologie, Geriatrie, Gedächtniszentrum, Jugenddiabetes und Erwachsenennotfälle zählen zu dürfen. Vor allem im ambulanten Bereich und bei Patienten mit chronischen Erkrankungen kommen IPS-Fachpflegekräfte zum Zug.

Weitere Informationen:

DSAS, Rebecca Ruiz, Regierungsrätin, 021 316 50 04

DSAS, Stéphanie Monod, Generaldirektorin für Gesundheit, stefanie.monod@vd.ch, 021 316 42 99

CHUV, Isabelle Lehn, Direktorin Pflegebereich CHUV, Isabelle.Lehn@chuv.ch, 079 556 60 00

UNIL, Gilles Lugrin, Direktor IUFERS, gilles.lugrin@unil.ch, 078 600 89 28

Amt für Information und Kommunikation des Kantons Waadt

Lausanne, 5. Oktober 2020